



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Möglichst frei aufstellen, ideal für größere, nicht zu hallige Räume, sonst weitgehend unkritisch, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 122.

Auf die Spitze getrieben

Bei AudiaZ ist nicht der erste Quereinsteiger am Werk, der sich zum High-End-Boxenbauer berufen fühlt – aber vielleicht einer der besten. Sein Geheimrezept: nur die besten Komponenten – und ja nichts dem Zufall überlassen. *Klaus Laumann*

Man erkennt schon auf den ersten Blick, dass die Opera Diamond von AudiaZ keine gewöhnliche Lautsprecherbox ist. Ihre Grundform ist zwar relativ schlicht und entspricht einem langgezogenen Quader mit quadratischer Grundfläche, bei dem eine Ecke angeschnitten ist. Nach vorn zeigt aber nicht wie üblich eine der Seitenflächen des Gehäuses, sondern die angeschnittene Kante. Rechts und links neben der Kante ergeben sich damit zwei schräg zur Hauptachse ausgerichtete Seitenflächen, in die jeweils ein stattlicher Tieftöner eingelassen ist. Die beiden Basstreiber stehen also schräg in einem Winkel von 45 Grad zur Hauptachse und im rechten Winkel zueinander. Im oberen Teil formt die angeschnittene Ecke dann aber doch noch eine dreieckige, sanft nach hinten geneigte Schallwand, die einen Mitteltöner und einen Hochtöner beherbergt.

Trotz der geometrisch simplen Grundform mit klarer Linienführung hat die Box damit ein äußerst markantes Erscheinungsbild, das ins Auge fällt und den einen oder anderen Traditionalisten sicherlich auch irritiert. Für das extravagante Gehäuse gibt es jedoch gute Gründe, wie sein Schöpfer Dr. Helmuth Weber anmerkt.

Mehr als 25 Jahre tüftelt er bereits an seinen AudiaZ-Lautsprechern und kann einen Hang zum Perfektionismus nicht verbergen. Der scheint in seiner Natur zu liegen: Hauptberuflich leitete der promovierte Facharzt für Augenheilkunde bis

vor wenigen Jahren eine eigene Praxis und führte filigrane Operationen durch. Dafür sind absolute Genauigkeit und profundes Fachwissen unerlässlich. Mittlerweile ist er im Ruhestand und hat endlich mehr Zeit, sich seinen Lautsprechern zu widmen. Und das macht er mit voller Überzeugung. Über jedes Detail an seiner Box, und sei es noch so unscheinbar, hat er sich Gedanken gemacht. Er hat sich auch nie gescheut, Expertenrat einzuholen, wenn er sich etwas nicht erklären konnte.

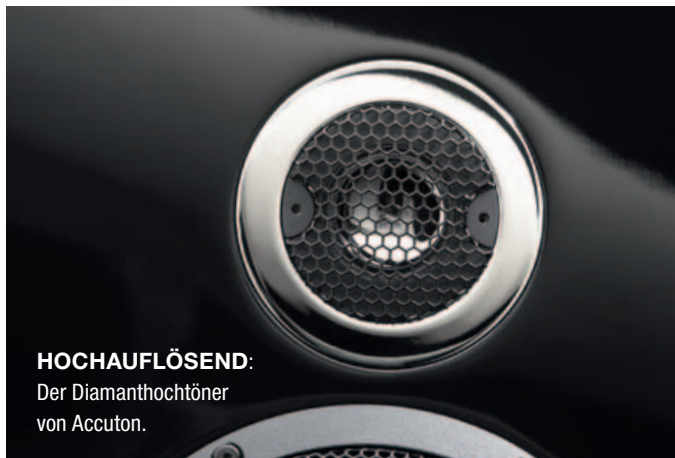
Form follows function

Entsprechend ausführlich fallen darum die Erklärungen zur Gehäuseform aus. Mit der angeschnittenen Ecke lassen sich zwei typische Probleme rechtwinkliger

Gehäusen verringern. Die dreieckige Schallwand, in der Mitteltöner und Hochtöner sitzen, hat keine konstante Breite, sondern öffnet sich nach oben hin immer weiter. So werden die typischen Beugungseffekte verringert, die im Einsatzbereich des Mitteltöners zu einer von der Schallwandbreite abhängigen Überhöhung des Übertragungsverhaltens führen (Stichwort: „Baffle Step“). Beugungseffekte an den seitlichen Schallwandkanten, die oft als „Kantenreflexionen“ bezeichnet werden, sollen dank der im stumpfen Winkel ineinander übergehenden Flächen sogar komplett eliminiert werden. Das sich nach oben hin schräg verjüngende Gehäuse hemmt auch die Ausbildung von stehenden Wellen im Inneren der Box. Außerdem ist



VERSETZT: Die beiden 22-cm-Tieftöner stehen senkrecht zueinander.



HOCHAUFLÖSEND:
Der Diamanthochtöner
von Accuton.



HOCHWERTIG: Das Anschlussfeld ist mit
Feinsilber-Klemmen von WBT bestückt.

das an einer Ecke abgeschrägte Gehäuse, das im Inneren zusätzlich aufwendig versteift und in mehrere Kammern aufgeteilt ist, deutlich stabiler als ein rein rechtwinkliges. Wo es notwendig ist, wird das akustische Verhalten im Inneren noch mit Dämpfungsmaterial optimiert, beispielsweise in der Mitteltonsektion oder in der Gehäusespitze.

Alles in allem eine sehr aufwendige Konstruktion, die AudiaZ über die Jahre perfektioniert hat. Gefertigt wird das Gehäuse von einem Zulieferer aus einem hochwertigen Holzwerkstoff namens Plexwood, den der Hersteller trotz höherer Kosten aufgrund der besseren Resonanzeigenschaften gegenüber herkömmlichen Multiplex-Platten bevorzugt. Finalisiert wird das Gehäuse, das noch von einer schweren Bodenplatte aus 2 cm dickem Edelstahl stabilisiert wird, mit schwarzem

oder weißem Perlmuttlack. Optional bekommt man die Box gegen einen Aufpreis von 1500 Euro auch in einem Gewand aus wunderschönem Ebenholzurnier.

**Keramik oder
Diamant?**

Als Treiber kommen bei AudiaZ seit jeher die im saarländischen Bexbach gefertigten Accuton-Chassis von Thiel & Partner zum Einsatz. Laut eigener Aussage gehört man damit zu den wenigen deutschen Lautsprecherherstellern, die bereits um die Jahrtausendwende auf die ebenso berühmten wie teuren Keramikwandler setzten. Die Chassis galten wegen der damals sehr variablen Membranresonanz durchaus zu Recht als schwer beherrschbar. Doch spätestens seit Gauder

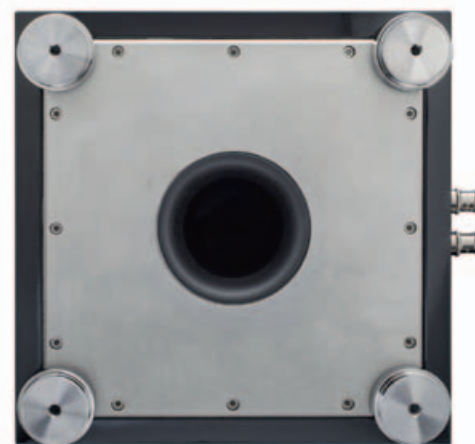
Akustik vor ein paar Jahren begann, die Hartmembrantreiber in großem Stil einzusetzen und damit exzellente Lautsprecher kreierte, dürfte die letzte Skepsis verflogen sein. Es gibt aber einen weiteren Grund, warum man als Lautsprecherhersteller auf Accuton setzt: Auch schon um die Jahr-

tausendwende herum brachte Thiel & Partner in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für angewandte Festkörperphysik erstmals Hochtöner mit synthetischen Diamantmembranen auf den Markt. Das Diamantportfolio von Accuton umfasst mittlerweile sechs verschiedene Modelle mit Membrandurchmessern zwischen 20 und stattlichen 90 Millimetern. Wer im High-End-Bereich punkten will,

**Das außergewöhnliche
Gehäusedesign hat AudiaZ
erfunden und bereits 2003
mit dem Modell ETA
erstmals umgesetzt.**



HOCH ENTWICKELT: Als Tieftöner dienen
22 cm große Accuton-Treiber mit einer Invers-
kalotte aus Keramik und Neodym-Magnetsystem.



ANSICHT VON UNTEN: Die quadratische
Grundfläche ist gut zu erkennen, eine Bodenplatte
aus Edelstahl sorgt für Standfestigkeit.

bietet seine Modelle wahlweise mit noch hochwertigerer Diamantbestückung an.

Auch bei AudiaZ gibt es die Opera deshalb wahlweise in einer Basisvariante, die komplett mit Keramiktreibern bestückt ist, oder in der hier getesteten Diamond-Version mit 30-mm-Diamanthochtöner oder als Luxusmodell „Opera Grandezza“ mit 30-mm-Diamantmembran im Hochton und 90-mm-Diamantmembran im Mittelton. Die Frequenzweichen, die bei allen AudiaZ-Lautsprechern nur aus den hochwertigsten Bauteilen bestehen, sind bei allen drei Modellen natürlich individuell an die jeweilige Bestückung angepasst.

Auf die Praxis kommt es an

Im Hörraum durfte die Opera Diamond dann zeigen, was sie kann. Mit lackierter Oberfläche muss man für den Lautsprecher derzeit immerhin 48.000 Euro hinblättern, dafür darf man schon etwas erwarten. Den Test starteten wir darum mit einem langjährigen Klassiker aus dem Repertoire, der schon so manche High-End-Box das Fürchten gelehrt und bis heute seine Praxistauglichkeit nicht eingebüßt hat. Die vom Jacques Loussier Trio gespielte Jazzinterpretation von Bachs Fuge in g-Moll (BWV 578, unter anderem auf der stereo-play-CD „Perfektes Timing, Vol. 1“, Ausgabe 06/2015) stellt höchste Anforderungen an eine Box. Die schnellen Klavierläufe werden in typischer Triobesetzung von Bass und Schlagzeug untermalt, wobei der Schlagzeuger immer wieder mächtige Schläge auf die Toms platziert. Davon ließ sich die Opera Diamond aber nicht aus dem Konzept bringen. Man sah ihr zwar immer wieder an, wie schwer die beiden rechtwinklig angeordneten, schräg zur Seite abstrahlenden 22-cm-Bässe speziell bei den Tomschlägen arbeiten mussten, aus dem Tritt kam sie dabei aber nie. Die flotten Klavierpassagen brachte sie nicht nur exakt auf den Punkt, sondern ließ sie auch mit angenehmer Brillanz erstrahlen. Zugleich bewies sie das notwendige Taktgefühl und ließ den Kontrabass schön trocken grooven. Szenenwechsel: Bei „All In“ von Jochen Neuffer und der Tobias Becker Bigband (unter anderem

HIGH END: Hochwertigste Kondensatoren und eine Innverkabelung aus Reinsilberleitern – für AudiaZ ist das Beste gerade gut genug.



KLARE KANTE: Die Form der Box wirkt ungewöhnlich, beruht aber auf einer einfachen geometrischen Struktur.

auf der stereoplay-CD „High End Demonstration Tracks“, Ausgabe 06/2018) galt es für den Lautsprecher dann, eine größere Besetzung im Überblick zu behalten. Auch hier fielen speziell die saftigen Bläseransätze wieder mit angenehmer Brillanz auf und wirkten keinesfalls zu scharf. Zudem sortierte die Opera Diamond die Bigband dank ihres enormen Auflösungsvermögens perfekt auseinander und staffelte sie schön auf. Es machte wirklich Laune, sich durch die

Musiksammlung zu arbeiten, da die Box praktisch keine echte Schwächen zeigte. Knackige Elektrobeats, zum Beispiel von Yello, meisterte sie ebenso wie gefühlvollen Gesang, zum Beispiel von Michael Bublé. Da AudiaZ im bayerischen Rosenheim residiert, bekamen schließlich noch die Lokalmatadoren von LaBrassBanda ihren großen Auftritt. Die bayerische Bläsercombo gab zum Abschluss noch einmal alles – und die Opera Diamond ließ sich nicht zweimal bitten. Das har-

monierte gut, viel besser als erwartet, und unterstrich einmal mehr die grandiose Fähigkeit der Box, zeitlich äußerst akkurat zu spielen und dabei bloß nicht zu viel Schärfe an den Tag zu legen.

FAZIT: Respekt! AudiaZ treibt es mit der Opera Diamond tatsächlich fast auf die Spitze. Das einzige, was sie nicht bieten kann, ist brachiale Power. Die gibt es aber erst mit deutlich größeren Dimensionen. ■



IN ACTION: Die AudiaZ Opera Diamond spielt im Showroom des Inhabers an Elektronik von Esoteric und Monoblöcken von Pass Labs.

AudiaZ Opera Diamond

Sehr tiefreichender, leicht betonter Bass, untere Grenzfrequenz (–6 dB): 17 Hz, 5 dB Anhebung bei 70 Hz. Verfärbungsarme Mitten, eher sanfter Präsenz- und Hochtonbereich. Breite, gleichmäßige Schallabstrahlung. Schnelles Ausschwingen im Wasserfalldiagramm (o. Abbildung). Klirrverhalten: schmale Klirr-

spitze am unteren Übertragungsende des Hochtöners; sehr früh, wenn auch klanglich unauffällig verzerrender Bass. Der Klirrgrenzwert wird schon bei 93 dB_{SPL} erreicht. Leistungsbedarf: 20–90 W/4 Ω (Maximalpegel Bass/100 dB_{SPL}). Wirkungsgradbedingt (81 dB/2 V) hohe **AUDIO-Kennzahl 73**

TECHNISCHE DATEN

AudiaZ Opera Diamond	
Vertrieb	Chiemsee HiFi 08031 33738
www.	audiaz.de
Listenpreis	48.000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	28,4 × 125,7 × 28,4 cm
Gewicht	56 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Schwarz, Weiß, Ebenholz
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Gehäuseform

PRO & CONTRA

- sehr harmonische Abstimmung
- extrem transparente Wiedergabe
- spielfreudig und bassstark
- gewöhnungsbedürftige Gehäuseform
- benötigt eher leistungsstarke Verstärker

TESTERGEBNIS

Neutralität	19	██████████
Auflösung	20	██████████
Abbildung	20	██████████
Dynamik	19	██████████
Bass	19	██████████

Klangwertung max. 100 **97**

Laboranalyse max. 50 **40**

Produktqualität max. 50 **47**

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL **184 Punkte**
PREIS/LEISTUNG **highendig**

